

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich
1 M. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
Bierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 M. 20 Pfg.;
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Abat. t.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 115.

Mittwoch, 30. September 1903.

39. Jahrgang

N u n d s c h a u.

Stuttgart, 25. Sept. Geh. Kommerzienrat Dr. Kilian v. Steiner ist heute nacht gestorben. Seit einiger Zeit war bei Steiner, der fufkleidend war, sogenannter Altersbrand eiugetreten und so mußte in der vergangenen Woche der Fuß oberhalb des Knöchels amputiert werden. Die Operation, welche Obermedizinalrat Burckhardt vorgenommen, verlief gut. Die unmittelbare Ursache des Todes war ein in der vorletzten Nacht eingetretener Schlaganfall. Der Verstorbene war wohl unbestreitbar die erste Finanzkapazität Württembergs. Unter seinen Auspizien ist eine Reihe von großen glänzend prosperierenden industriellen Unternehmungen ins Leben gerufen worden. Er gehörte u. a. dem Aufsichtsrat der württembergischen Vereinsbank, der badischen Anilin- und Sodafabrik, der Vereinigten Pulverfabriken Kottweil, der Geislinger Metallwarenfabrik an. Ein reges Interesse zeigte Steiner für Kunst und Wissenschaft. An der Gründung des Schwäbischen Schillervereins, dem er kostbare Sammlungen schenkte, war er in hervorragender Weise beteiligt. Die in seinem Besitz befindliche Gemäldesammlung hat einen guten Namen, derselben gehören u. a. eine ganze Kollektion Lenbachblätter an. Die Armen haben in Steiner einen nie ermüdenden Wohltäter verloren; wo es galt, Not und Elend zu mildern, fand man ihn stets in erster Reihe. Mit der württembergischen Vereinsbank war die Persönlichkeit Steiners von jeher aufs engste verbunden; sie, deren erster Direktor Kommerzienrat Benzinger erst vor kurzem gestorben ist, erleidet durch den Tod Steiners einen neuen unersehblichen Verlust.

Der 1874 in Nagold geborene Tagelöhner Gustav Adolf Hahner ist in seinem 16. Lebensjahre, um sein Auskommen zu finden, ins Ausland verzogen; er wohnt jetzt in Porto Alegre in Brasilien. Gestern war er vor die Strafkammer verwiesen unter der Beschuldigung, er habe sich dem Eintritt in den Militärdienst dadurch entzogen, daß er nach erreichtem militärpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhielt. Auf Grund der Verhandlung, zu welcher der Angeklagte einen Vertreter entsandt hatte, wurde der Angeklagte kostenlos freigesprochen. Es wurde angenommen, er halte sich deshalb in Brasilien auf und lehre nach Deutschland nicht zurück, weil er die Mittel zur Rückkehr nicht besitze.

Tübingen, 24. Sept. (Strafkammer.) Der 17 Jahre alte Maurergeselle Georg Gottlieb Bauer von Detten-

hausen, der gegenwärtig eine ihm wegen gewerbsmäßiger Wilderei zuerkannte 9monatliche Gefängnisstrafe im Landesgefängnis Kottenburg verbüßt, stand heute wiederum vor den Schranken des Gerichts, angeklagt eines Verbrechens des versuchten Mords an dem Forstwart Schmann. Zu der Hauptverhandlung waren 16 Zeugen und Hofbüchsenmacher Schäfer hier als Sachverständiger geladen. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei.

Zuffenhausen, 27. Sept. Eine Anzahl hiesiger Schreinermeister beabsichtigt sich zu einer Genossenschaft zusammenzutun, um eine mechanische Holzbearbeitungswerkstätte mit Trockenhalle zu erstellen, in der die schon vorhandenen Holzbearbeitungsmaschinen besser ausgenützt werden könnten, als dies den einzelnen Besitzern bis jetzt möglich ist. Es liegen bereits genaue Pläne vor, deren Ausführung auf 28—29 000 M. zu stehen kommen würde.

Cannstatt, 26. Sept. Das landw. Hauptfest fand heute bei schönstem Wetter und der Teilnahme des gesamten Hofes statt. Außer den sämtlichen in Stuttgart weilenden Mitgliedern des Rgl. Hauses waren die Hofstaaten, die Oberhoichargen, die Minister, viele hohe Offiziere aller Waffengattungen, die Präsidenten der beiden Kammern, der Stadtdirektor von Stuttgart und der Oberamtmann von Cannstatt, sowie die beiden Oberbürgermeister von Stuttgart und Cannstatt erschienen. Vor dem Königszelt und auf den Tribünen hatte sich ein äußerst zahlreiches Publikum versammelt. Auf dem Podium der hübsch decorierten Festtribüne konzertierten zwei Militärkapellen. Kurz vor 10 Uhr erschien das Königspaar, von dem Publikum mit Hochrufen begrüßt. Nach einer Besichtigung der ausgestellten Früchte, der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte und der Sonderausstellung für landwirtschaftliches Bauwesen, wobei der König von dem Minister von Bischof und die Königin von dem Präsidenten der N. Zentralstelle für Landwirtschaft, v. Dv., geführt wurde, fand die Begrüßung der erschienenen Gäste im Königszelt statt. Hierauf folgte die Vorführung von Pferden aus dem Rgl. Privatgestüt, dem Rgl. Landgestüt und aus dem Remontedepot Dreithülen, sodann die der prämierten Tiere, wobei der König den Besitzern die Preise überreichte. Zuletzt folgte die Vorführung von 6 dreijährigen Hengsten aus dem N. Landgestüt, das Vorreiten von älteren Pferden der Kavallerie und die Vorführung eines bespannten Geschüzes der Feldartillerie. Was die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen betrifft,

so war sie reichhaltiger als früher und enthielt manche Neuheiten. Besonders Interesse erregte die Sonderausstellung für landwirtschaftliches Bauwesen. Diese Ausstellung bot viel Sehenswürdiges und Lehrreiches für die Landwirte und die Zentralstelle für Landwirtschaft hat sich dadurch, daß sie sie ins Leben rief, ein großes Verdienst erworben. Von der Zentralstelle war auch eine Feldscheuer mit Heu- und Getreideaufzug aufgestellt worden. Weiter waren zu sehen: Pferde-stalleinrichtungen, Stallventilatoren, Stallpflastermaterial, Entkrüppelungsvorrichtungen, Blitzschutzanlagen, Heu- und Garbenaufzüge usw. Während so die Ausstellung für Maschinen und andere der Landwirtschaft dienende Geräte Zeugnis ablegte von der Höhe und Vielseitigkeit unserer Industrie, lieferte die Viehausstellung den Beweis, daß die Zucht bei uns jährlich größere Fortschritte macht. — Trotz dem großen Verkehr auf dem Volksfestplatz mußte die Sanitätsmannschaft nur bei unbedeutenden Fällen in Aktion treten.

Ulm, 24. Sept. Vor dem Kriegsgericht der 27. Division standen gestern der Leutnant Fricke von der 3. Komp. des Inf.-Reg. 123 und dessen Kompagniechef Hauptmann v. Besserer-Thaltingen. Ersterer hatte sich wegen 5 Verbrechen der Mißhandlung Untergebener, letzterer wegen Unterlassung der Meldung einer strafbaren Handlung eines Untergebenen zu verantworten. Leutnant Fricke ohrfeigte im Dezember 1902 den Grenadier Rick wegen Unachtsamkeit; dieser wurde bald darauf ohrenleidend und mußte zweimal am Ohr operiert werden. Weiterhin gab Fricke den Grenadieren Schwenger, Heller und Weitbrecht Schläge ins Gesicht und letzterem außerdem Hiebe mit der Hundeleine über das Gesicht. Der Grenadier Eichenhofer soll einen Stoß mit dem Gewehrkolben erhalten haben. In diesem Fall wurde Leutnant Fricke freigesprochen. Wegen der übrigen Fälle erhielt er 10 Wochen Festungshaft. Hauptmann von Besserer, der im Falle Heller eine Meldung unterließ, wurde, weil bei ihm fehlende Vorsätzlichkeit angenommen wurde, freigesprochen.

Baden-Baden, 25. Sept. Zu den vielen Kurmitteln, welche den Besuchern unserer Bäderstadt zur Verfügung stehen, ist abermals ein neues hinzugekommen. Unsere Städtische Kurverwaltung hat nämlich im Palais Hamilton im Städtischen Park eine Trauben-Kur eingerichtet. Der Verkauf der Trauben findet jeweils vormittags von 8 bis 12 Uhr statt und die Trauben-Kur selbst steht unter

Aufsicht des ärztlichen Vereins. Die neue Einrichtung hat sich bestens bewährt, denn die Zahl derjenigen, welche sich dieses neuen, die Gesundheit fördernden Kurmittels bedienen, ist bereits eine recht bedeutende.

Pforzheim, 25. Sept. Bei den Enzforrektionsarbeiten fand man vor einigen Tagen unterhalb des Mistädter Wehrs eine etwa 30 Zentimeter hohe, verzierte Bronzefase römischen Ursprungs. Die Base, welche sich jetzt in der städtischen Altertumsammlung befindet, ist glücklicherweise von der Baggermaschine nicht beschädigt worden. Auch römische Topfscherben wurden, dem „Pf. Anz.“ zufolge, unweit der Base gefunden. — Heute früh wurde innerhalb des Friedhofs der 27 Jahre alte Goldarbeiter Hage von Huchenfeld erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Gottmadingen (A. Radolfzell), 26. Sept. Ein eigenartiger Fund wurde letzte Woche in der Sägerei von Fahr hier gemacht. Beim Sägen einer Eiche vernahm man plötzlich ein ungewohntes Klirren an der Säge. Die Maschine wurde abgestellt und der Eichensamm getrennt. Da fand man nun in der Mitte desselben eine — Kanonenkugel. Es wird laut Heidelb. Tagbl. angenommen, daß die Kugel vom Anfange des 19. Jahrhunderts herrührt, wo die Franzosen und Oesterreicher in unsrer Gegend waren. Die Eiche stammt aus dem Walde der Gemarkung Welschingen.

Mannheim, 23. Sept. Die schlechtesten Zeiten machen sich auch bei den Zwangsversteigerungen bemerkbar. So wurde kürzlich das Hotel „Landsberg“ um ein Angebot abgegeben, welches auf 150 000 Mk. einschließlich des Inventars lautete. Geschäft war das Gebäude ohne Inventar auf 222 000 Mk. Der Steigerungsbetrag reichte gerade für die Deckung der ersten Hypothek, einschließlich Zinsen und Kosten. Belastet war die Liegenschaft mit 270 000 Mk., es entsteht somit ein Ausfall von 110 000 Mk.

Heidelberg, 27. Sept. Heute fand auf dem hiesigen Friedhof die Verbrennung der Leiche des † Geh. Komm. Rats Dr. R. Steiner statt. Zu der Trauerfeier hatten sich ungefähr zwanzig besonders geladene Personen eingefunden. Der Sarg stand in der offenen Halle des Krematoriums, bedeckt von Kränzen und Palmen, aus deren großer Zahl diejenigen J. M. des Königs und der Königin von Württemberg, des Schwäbischen Schillervereins und die der zahlreichen Handels- und Industrieunternehmungen hervorgehoben seien, deren Aufsichtsräten der Verstorbene angehört hat oder hatte. Durch letztwillige Verfügung hatte der Verstorbene möglichste Einfachheit der Feier angeordnet; so wurde nur eine Trauerrede gehalten und zwar von Professor Gustav Schmoller, dem nächsten der überlebenden Freunde Dr. Steiners. Nachdem die Verbrennung der Leiche beendet war, wurde die Asche vorläufig in Heidelberg beigelegt.

Wien, 21. Sept. Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht ein Interview mit dem deutschen Reichskanzler Grafen Bülow, worin derselbe sich über den Stand der Handelsvertragsfrage zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland folgendermaßen äußert: „Von dem Wunsch geleitet, die Schwierigkeiten, welche dem befreundeten und verbündeten Reiche aus der

inner-politischen Situation erwachsen, nicht zu verschärfen und die Kontinuität der guten handelspolitischen Beziehungen nicht zu stören, habe ich bisher davon abgesehen, wegen Eröffnung der Handelsvertrags-Verhandlungen besonders zu drängen oder zur Kündigung des Vertrages zu schreiten. Natürlich kommt aber der Moment, wo ich nicht länger warten kann und schon jetzt haben wir die Verhandlungen mit anderen Mächten früher beginnen müssen, als mit Oesterreich-Ungarn. Ueber die macedonische Frage erklärte Graf Bülow, daß die deutsche Orientpolitik keine Sonder-Ziele verfolge. Sie wandle keine Wege, welche von denen der übrigen Großmächte abweichen. Deutschland denke nicht daran, die Türkei zum Widerstande gegen die Politik der andern Mächte, insbesondere Oesterreich und Rußland aufzumuntern. Deutschland wünsche wie die andern Mächte im Orient Frieden und eine friedliche Entwicklung. Und wie Deutschlands Politik vor allem eine friedliche sei, so sei sie entsprechend der geographischen Lage Deutschlands zur Türkei naturgemäß auch eine zurückhaltende. „Im Orient stehen wir in zweiter und dritter Linie; da sind wir die Triarier. Alle Maßnahmen und Schritte zur Verbesserung der Zustände auf dem Balkan, über welche die näher beteiligten Mächte Oesterreich-Ungarn und Rußland miteinander einig geworden sind, haben von deutscher Seite immer volle und bereitwillige Unterstützung gefunden und werden sie auch ferner finden. Die Rolle eines Protagonisten spielen wir in Balkandingen nicht. Diese Ehre überlassen wir den dort direkt interessierten Kabinetten, zu deren Einsicht und Umficht wir alles Vertrauen haben.“ In betreff der Reformen sagte Graf Bülow: „Bei einem so schwierigen Problem muß man sich vor zu radikalen Kuren und plötzlichen Eingriffen hüten.“ Auf die Frage, ob es zum Kriege zwischen Bulgarien und der Türkei kommen werde, erwiderte er: „Auf Prophezeiungen lasse ich mich ungern ein. Die Zeiten, in welchen Propheten auch eine politische Rolle spielten, sind vorbei. Heutzutage fällt man mit dem Wahrsagen so leicht herein; ich hoffe aber, daß die energischen Vorstellungen der Mächte und die Ueberzeugung, daß bei einem Konflikt für die Beteiligten nicht viel gutes herauskommen kann, eine Explosion verhindern werden. In jedem Falle würden aber die Bemühungen dahin gehen, den Konflikt zu lokalisieren, aber wie gesagt, und ich wiederhole es, alle Maßnahmen und Schritte zur Besserung der Zustände auf dem Balkan, über welche die näher beteiligten Mächte Oesterreich-Ungarn und Rußland mit einander einig geworden sind, haben von deutscher Seite immer volle und bereitwillige Unterstützung gefunden und werden sie auch ferner finden.“

Portland (Oregon), 24. Sept. Vier maskierte Männer haben 21 Meilen östlich von hier den Schnellzug der Oregon Railway und Navigatio-Company angehalten. Die Räuber zwangen den Lokomotivführer, sie zu begleiten. Sie sprengten den Gepäckwagen, den sie irrtümlich für den Postwagen hielten, mit Dynamit. Ein Bahnbeamter schoß nach den Räubern und tötete einen von ihnen. Die anderen entflohen, jedoch ohne etwas geraubt zu haben. Durch einen

unglücklichen Zufall wurde auch der Lokomotivführer durch einen Schuß tödlich verletzt.

Lokales.

W i l d b a d, 30. Sept. Von morgen ab verkehren die Züge auf hiesiger Station wie folgt:

An	Ab
8. 10	4. 30
9. 57	5. 23
1. 53	7. 42
2. 45	10. 14
3. 29	1. 25
7. 25	5. 50
7. 50	8. 05
8. 42	
11. 20	

Unterhaltendes.

Im Banne der Rache.

Von D. Elster.

4) (Nachdruck verboten.)

Der Hauptmann prallte zurück, als er seine Gattin erblickte. Auch Cläre erschrock, indessen faßte sie sich rasch, erhob sich und trat ihrer Schwester äußerlich ruhig entgegen, wenn in ihrem Herzen auch ein Sturm der verschiedensten Empfindungen tobte.

„Du kehrt zu rechter Stunde zurück, Amalie,“ sagte Cläre mit leicht zitternder Stimme, „Dein Gatte hat mir eine Mitteilung gemacht, über die ich mit Dir sprechen muß . . .“

Frau von Dettfink lachte auf. „Du — Du willst mit mir sprechen?! Das ist allerdings überraschend! — Ich habe mit Dir zu sprechen, aber nicht jetzt, nicht heute, morgen ist noch Zeit genug dazu . . . heute Abend habe ich mit meinem Gatten zu sprechen. Du aber geh auf Dein Zimmer, ich werde Dich rufen lassen, wenn ich mit Dir zu sprechen habe.“

„Amalie . . .“

„Noch bin ich die Herrin hier im Hause,“ rief Frau von Dettfink in drohendem Tone. „Noch hast Du mich nicht von dieser Stelle vertrieben und ich befehle Dir, daß Du das Zimmer meines Gatten verläßt.“

Mit einer herrischen Bewegung wies sie ihre Schwester fort. Cläres Stolz empörte sich. Sie wollte es widerstehen, doch dann warf sie das Haupt stolz und verächtlich empor und entfernte sich rasch. Ihr Entschluß war gefaßt und morgen sollte er zur Ausführung kommen.

3. Kapitel.

Frau von Dettfink schien einen Augenblick ihrer Schwester nachsehen zu wollen. Sie machte einige rasche Schritte zur Tür, doch als diese mit heftigem Schlag sich hinter Cläre geschlossen, da blieb die Erzürnte plötzlich stehen, rechte sich straff empor, streckte drohend die Hand empor und rief der Schwester nach, indem ein graues Lächeln über ihr Antlitz zuckte: „Wir werden noch Abrechnung halten, Du undankbare Schlange!“

Der Hauptmann hatte dem Auftritt zwischen den beiden Schwestern nur stumm zugehört. Er war durch die unerwartete Rückkehr seiner Gattin überrascht, er war durch die plötzliche Erscheinung seiner Begeisterung entrisen und in seine gewöhnliche Schwäche und Unentschlossenheit zurückgeschleudert. Zu gleicher Zeit fühlte er sich auch nicht ganz unschuldig, zum ersten Mal hatte

er sich selbst bei dem Gedanken ertappt, seiner unglücklichen Ehe ein Ende zu bereiten, und das Glück in einer neuen Liebe zu suchen. Bis zu diesem entscheidenden Punkte waren seine Gedanken früher niemals gelangt; er hatte mit seinen Galanterien anderen Damen gegenüber stets nur ein selbstgefälliges Spiel getrieben, über das Frauen, welche nicht von solch leidenschaftlicher Eifersucht befeelt waren, wie Frau von Dettekint, gelächelt haben würden. Heute zum ersten Mal hatte es der gute Hauptmann nach seiner Art und Weise ernsthaft gemeint und gerade heute mußte seine Gattin dazwischen treten und die Worte hören, welche ihre Leidenschaft aufs Höchste erregten. Ein trotziger Aerger wühlte sich in des Hauptmanns Seele ein, er rief in sich selbst eine künstliche Wut hervor, welche seine Schwäche, seine Unentschlossenheit verdecken sollte. Um sich noch mehr zu wappnen für den Kampf mit seiner Gattin, trat er an den Theetisch, goß aus der Arracflasche seine Tasse fast bis zum Rand voll und stürzte das scharfe Getränk auf einen Zug hinunter. Dann setzte er die Tasse mit solcher Gewalt nieder, daß sie zerbrach.

„So,“ rief er mit halbtrunkenem Mut, „jetzt ist es genug! Nicht nur, daß Du mich seit Jahren mit Deiner törichten Eifersucht verfolgst, daß Du mich quälst und mich unglücklich gemacht hast, willst Du auch das unschuldige Mädchen mißhandeln und unglücklich machen? Aber ich werde es nicht dulden... ich werde es nicht dulden!“

Mit aufloderndem Blicke sah ihn seine Gattin an, daß er nicht wagte, weiter zu sprechen. Dann schritt sie auf den Tisch zu, ergriff die Karaffe, in der sich der Arrac befand, und hielt sie gegen das Licht.

„Ich dachte es mir,“ sprach sie mit verächtlichem Lächeln, „daß Dir der

Arrac den Mut gegeben, so zu mir zu sprechen. Aber wenn Du Dich auch noch so sehr in den Mantel der Jugend und der Unschuld hüllst, ich habe Dich, ich habe sie durchschaut. Worauf deuteten Deine letzten Worte hin? Wem willst Du ein Ende machen? Antworte mir!“

Der Hauptmann nahm alle Kraft zusammen. „Ein Ende will ich diesem unerträglichen Zustande machen, dieser Knechtschaft, in der ich seit Jahren schmachte. Ich bin Dir stets ein liebevoller, treuer Mann gewesen, ich habe Dich wahrhaft geliebt, wie ich Dich noch jetzt lieben würde, wenn Du nicht mit Gewalt diese Liebe aus meinem Herzen vertrieben hättest. Ich gestehe es zu, daß ich eine leichtlebige Natur bin, daß ich nicht so leidenschaftlich, so heftig zu empfinden vermag wie Du, daß ich das Leben leichter nehme als Du, daß ich gern fröhliche Menschen um mich sehe und gern mit schönen lebenswürdigen Frauen plaudere. Ist das ein Verbrechen, ein Verrat an Deiner Liebe? Wenn Du sanfter, nachgiebiger, freundlicher wärst, dann könnten wir glücklich und zufrieden leben, so aber machst Du mir das Leben zur Hölle — ich ertrage es nicht mehr — ich mache auf die eine oder andere Weise ein Ende!“

„Und wenn Du ein Ende gemacht, das heißt doch wohl, wenn Du eine Scheidung herbeigeführt hast, dann wirst Du jene heiraten, welche Du jetzt liebst, welche mir Deine Liebe geraubt hat, welche in Deinen Armen ruhte, als ich unvermutet in das Zimmer trat?“

Das schwere Getränk war dem Hauptmann zu Kopfe gestiegen. Seine Stirn brannte, seine Augen glühten. Er hatte sich immer mehr in Aufregung, in Wut hineingeredet. Er wußte selbst nicht mehr, was er sprach, als er zornig hervorstieß:

(Fortsetzung folgt.)

Obstpreiszettel.

Stuttgart-Nordbahnhof, 28. Sept. (Mostobstmarkt.) Laut marktamtlicher Zusammenstellung wurden am Samstag den 26. Sept. im ganzen zugeführt: 20 Waggonladungen Mostäpfel, welche zu 1050—1170 Mk. die 10 000 kg verkauft wurden. Detailpreis 5.30 Mark bis 5.60 Mk. per Ztr. Nach auswärts wurden 6 Waggons versandt. Die Zufuhren verteilen sich auf folgende Länder: 11 Waggons aus Italien zu 1110—1170 Mk., 3 aus Ungarn 1050 bis 1070 Mk., 1 aus Siebenbürgen 1050 Mk., 1 aus Hessen 1130 Mk., 2 aus der Schweiz 1140 Mk., 1 aus Oestreich, 1 aus Württemberg, je pro 10 000 kg bahnamtliches Gewicht Stuttgart. — Heute wurden zugeführt: 9 Waggons aus Italien, 5 aus Siebenbürgen, 5 aus Ungarn, 1 aus Oestreich, 1 aus Böhmen, 2 aus Hessen, 5 aus Württemberg, zu 28 Waggonladungen Mostäpfel, welche zu 1150—1220 Mk. die 10 000 kg angeboten werden.

Vermischtes.

— Die Mietspreise in Berlin sind im allgemeinen recht gepfeffert. Besonders die Preise für Läden in den Geschäftsstraßen sind in den letzten Jahren sehr in die Höhe gegangen. Aus einem Hause der Leipziger Straße zieht jetzt wegen Umbaus des Hauses ein Kleidergeschäft, die „Goldene 110,“ aus und da erfährt man, daß dieses 27 000 Mark Miete jährlich zahlte gegen 4200 Mark einst.

(Zweierlei Schmerz.) Vater (der sein Söhnchen mit dem spanischen Rohr gezüchtigt hat): „Glaube mir, Fritz: daß ich Dich bestrafen mußte, schmerzt mich viel mehr als Dich!“ Fröhchen (weinend): „Aber nicht an derselben Stelle!“

Militär-Verein Wildbad

„Königin Charlotte“



Herr Stadtschultheiß **Vägner**, Ehrenmitglied unseres Vereins feiert am **Sonntag, den 4. Oktober** sein 25jähriges Dienstjubiläum und findet aus diesem Anlaß am

Samstag, den 3. Oktober

ein **Fadenzug** statt. Hierzu tritt der Verein Abends präzis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

am **Feuerwehrmagazin** an.

Die Kameraden werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Den 29. Septbr. 1903.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad



Zu dem aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums des Herrn **Stadtschultheiß Vägner** stattfindenden **Fadenzugs**, tritt dem Beschluß des Verwaltungsrats zufolge, die gesamte uniformierte Feuerwehr am

Samstag, den 3. Oktober 1903

Abends präzis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

vor dem **Feuerwehrmagazin** an.

Zahlreiche Beteiligung darf erwartet werden. Anzug: **Helm**.

Den 29. Sept. 1903.

Das **Commando**.

Forstamt Wildbad.

Steinlieferungsafford.

Am **Samstag, den 3. Oktbr.**

Morgens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad wird das Brechen (soweit nicht schon im Voraus verakkordiert), Beführen und Schlagen von 301 cbm harten Sandsteinen für die chaunfirten Waldwege pro 1904 in Afford vergeben und zwar:

50 cbm in der Gachhut

25 cbm in der unteren Eiberghut

100 cbm in der oberen Eiberghut

126 cbm in der Kollwasserhut.

Forstamt Wildbad.

Wiesenverpachtung.

Am **Samstag, den 3. Oktbr.,**

vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei kommen zur Verpachtung auf mehrere Jahre: Der **Polterplatz** bei der **Ziegelhütte** 31 Ar. Die **kleinen Wiesen** beim **Schmannshof** im **Gachtal** mit 2,9 ha in 9 Losen.

Zu vermieten

eine hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und allen Zubehörenden per 1. Okt. Zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**



Wildbad.

Einladung.

Herr **Stadtschultheiss Bätzner** feiert am **Sonntag, den 4. Oktober** sein 25jähriges Dienstjubiläum als Stadtvorstand unserer Badestadt.

Zufolge Beschlusses der bürgerl. Collegien wird aus diesem Anlass eine öffentliche

Jubiläums-Feier

stattfinden, wozu wir die tit. Einwohnerschaft Wildbad's unter Beziehung auf untenstehendes Fest-Programm freundlichst einladen.

Den 18. Sept. 1903.

Im Auftrag der bürgerl. Collegien:

Das Festkomité.

Programm.

Samstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr

Fackelzug unter Begleitung der Musik des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 29 aus Ludwigsburg.

Sonntag, den 4. Oktober

Morgens 7 Uhr: Ständchen vor der Wohnung des Jubilars.	Mittags 12 ¹ / ₂ Uhr: Festessen im Hotel Post.
Morgens 8 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.	Nachmittags 4 Uhr: Festbankett in der Turnhalle.
Von 10—12 Uhr: Empfang der Festgäste.	Abends 8 Uhr: Beginn des Festballs.

„Aus obigem Anlass wird die Bürgerschaft freundlich ersucht, am Sonntag, den 4. Okt. ihre Häuser zu beflaggen.“

Für Refruten.

Baumwollflanelle per Meter von 30 Pfg. an bis zu den Besten, nur in guten Qualitäten.

Fertige **Baumwollflanelhemden**, eigene Anfertigung, **Normalhemden**, **Normalunterjacken** in jeder Preislage.

Unterhosen mit und ohne Naht von 80 Pfg. an per Paar. **Socken** in prima Qualitäten von 50 Pfg. an

Ph. Bosch.



Von wohlthätigster Wirkung

auf Haut und Körper sind Waschungen und Bäder mit Dr. Zerbes „**Kleiolin**“ „**Kleiolinseife**“. Sie erfrischen, machen die Haut zart und weich, erhöhen die Widerstandskraft und sind ein vortreffliches Hautpflegemittel. Erhältlich die Flasche zu **Mark 1.50**. „**Kleiolinseife** p. St. 25 Pfg.“
Hauptdepot:

Hofapotheke Wildbad.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“

Sing-Stunde

am **Freitag, den 2. Oktober 1903**
Abends präzis 8 Uhr
im oberen Saal des Gasth. z. **Sonne**
Der Vorstand.

Blühend schön!

wird jedes Antlitz, frisch und geschmeidig nach Haut, zart und anmutig der Teint, die täglichen Waschungen mit **nur verbesserter Radebeuler Lilienmilchseife** von **G. Pier u. Co., Radebeul-Dresden** Stück 50 Pfg. bei: **Anton Heinen, Drogerie** und in der **Hof-Apotheke**.

Eine Wohnung

in bester Lage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller und sonst. Zubehör ist sogleich oder später

zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mit 1 Beilage: Fahrplan vom 1. Oktober 1903 ab.



Fahrplan

vom 1. Okt. 1903 ab

vom 1. Okt. 1903 ab

Wildbad—Pforzheim—Stuttgart.

	1160	656	1178	1178	1182	1184	658	662	664	668	670			
	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z			
	W 3.	1.-3.	W 3.	W 3.	W 3.	W 3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.			
Wildbad ab	Vorm. 4.30	Vorm. 5.23	Vorm. 5.38	—	Vorm. 6.24	—	Vorm. 7.42	Vorm. 10.14	Nachm. 1.25	Abds. 5.50	Abds. 8.05	—	—	—
Calmbach „	4.37	5.30	5.45	—	6.31	—	7.49	10.21	1.32	5.57	8.12	—	—	—
Höfen „	4.44	5.37	5.52	—	6.38	—	7.56	10.28	1.39	6.04	8.22	—	—	—
Rothenbach „	4.50	5.43	6.00	—	6.44	—	8.02	10.34	1.45	6.10	8.28	—	—	—
Neuenbürg „	5.02	5.53	6.07	6.12	6.53	7.08	8.09	10.42	1.53	6.19	8.36	—	—	—
Engelsbrand „	5.08	§ 5 ⁵⁹	—	6.18	6.58	7.14	§ 8 ¹³	—	§ 1 ⁵⁸	§ 6 ²³	§ 8 ⁴⁰	—	—	—
Birkenfeld „	5.16	6.06	—	6.27	7.05	7.22	8.20	10.50	2.05	6.31	8.47	—	—	—
Brötzingen „	5.23	6.12	—	6.35	7.11	7.30	8.25	10.56	2.10	6.36	8.53	—	—	—
Pforzheim an	Bis 14. Okt. und ab 15. März. 5.29	6.18	—	6.41	7.17	7.37	8.30	11.02	2.15	6.41	8.59	—	—	—
Karlsruhe an	—	8.00	—	8.00	§ 8 ^{00/8⁵⁹}	—	—	12.26	3.19	7.26	10.16	—	—	—
Pforzheim ab	—	6.25	—	6.47	—	—	8.56	11.24	2.51	6.48	9.11	—	—	—
Mühlacker an	—	6.45	—	7.20	—	—	9.09	11.37	3.12	—	9.24	—	—	—
Mühlacker ab	—	6.58	—	7.42	—	—	9.22	11.48	3.20	—	9.28	—	—	—
Stuttgart an	—	7.50	—	9.40	—	—	10.12	12.39	4.20	7.50	10.25	—	—	—

Stuttgart—Pforzheim—Wildbad.

Stuttgart ab	5.55	7.30	11.40	—	12.48	2.20	4.20	5.40	—	6.03	8 ^{00/9⁰⁰}	—	—	—
Mühlacker an	6.46	8.27	—	—	1.48	3.54	5.18	—	—	7.48	9.30	—	—	—
Mühlacker ab	6.57	8.31	12.05	—	1.58	4.03	5.30	—	—	8.37	9.56	—	—	—
Pforzheim an	7.14	9.01	12.46	—	2.21	4.25	5.56	6.51	—	9.00	10.19	—	—	—

	657	659	663	1173	665	6709	669	671	1171	1181	671			
	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z			
	1.-3.	1.-3.	1.-3.	F 3.	1.-3.	W 1.-3.	W 1.-3.	1.-3.	W 2.-3.	2.-3.	1.-3.			
Karlsruhe ab	Vorm. 4.43	Vorm. 8.12	Mittags. 11.42	—	—	—	—	Abds. 6.08	Abds. 6.15	Abds. 8.30	Abds. 9.08	—	—	—
Pforzheim ab	7.21	9.05	12.54	1.54	2.32	5.20	6.18	7.00	7.32	9.20	10.30	—	—	—
Brötzingen „	7.28	9.12	1.02	2.01	2.39	5.35	6.26	7.07	7.40	9.28	10.37	—	—	—
Birkenfeld „	7.33	9.17	1.08	2.07	2.44	5.44	6.32	7.12	7.47	9.34	10.42	—	—	—
Engelsbrand „	§ 7.38	§ 9.23	§ 1.16	—	§ 2.49	§ 5.53	§ 6.40	§ 7.18	§ 7.55	§ 9.41	§ 10.48	—	—	—
Neuenbürg „	7.43	9.30	1.22	2.17	2.55	6.01	6.50	7.23	8.03	9.45	10.53	—	—	—
Rothenbach „	7.50	9.38	1.31	2.25	3.04	an	6.59	7.31	8.13	an	11.01	—	—	—
Höfen „	7.57	9.45	1.38	2.32	3.12	Werk-	7.08	7.38	8.24	an	11.08	—	—	—
Calmbach „	8.03	9.51	1.45	2.38	3.20	tags.	7.16	7.44	8.33	bis 14. März u. 6. Jan.	11.14	—	—	—
Wildbad an	8.10	9.57	1.53	2.45	3.29	Verkehr nach an 6. Januar.	7.25	7.50	8.42	—	11.20	—	—	—

Pforzheim ab	—	—	6.43	—	10.50	—	2.53	—	—	—	8.00	—	—	—
Calw „	—	—	7.43	—	11.50	—	4.15	—	—	—	9.25	—	—	—
Stuttgart an	—	—	9.30	—	1.34	—	6.10	—	—	—	11 ¹⁴	—	—	—

Stuttgart ab	—	—	5.43	—	9.26	—	1.30	—	—	—	7.20	—	—	—
Calw „	—	—	7.48	—	11.29	—	3.24	—	—	—	9.14	—	—	—
Pforzheim an	—	—	8.32	—	12.16	—	4.11	—	—	—	10 ⁰⁰	—	—	—

Pforzheim ab	—	6.43	—	—	10.50	—	2.53	—	—	8.00	—	—	—	—
Calw „	—	7.46	—	—	11.49	—	3.39	—	—	9.07	—	—	—	—
Nagold „	—	8.25	—	—	1.25	—	4.15	—	—	9 ⁴⁰ * 11 ⁰⁰	—	—	—	—
Altensteig an	—	9.27	—	—	2.25	—	5.20	—	—	10 ⁴⁰ * 12 ⁰⁰	—	—	—	—
Horb an	—	9.08	—	—	1.10	—	4.50	—	—	10.20	—	—	—	—
Tübingen an	—	10.06	—	—	2.03	—	5.54	—	—	11.06	—	—	—	—

Tübingen ab	—	—	—	5.13	8.25	11.12	11.12	—	—	5.33	—	—	—	—
Horb ab	—	—	—	6.04	9.33	12.22	12.32	—	—	7.20	—	—	—	—
Altensteig ab	—	—	—	5.38	9.30	10.48	—	—	—	7.15	—	—	—	—
Nagold „	—	—	—	6.59	10.47	1.14	—	—	—	8.29	—	—	—	—
Calw „	—	—	—	7.48	11.29	1.43	3.24	—	—	9.14	—	—	—	—
Pforzheim an	—	—	—	8.32	12.16	2.19	4.11	—	—	10.00	—	—	—	—

Wildbad-Besenfeld.

Ab Wildbad	3.40	abends
an Enzklosterle	5.20	„
ab Enzklosterle	5.30	„
an Besenfeld	7.20	„
ab Besenfeld	6.20	morg.
an Enzklosterle	7.55	„
ab Enzklosterle	8.05	„
an Wildbad	9.40	„

Post-Verbindungen.

Enzklosterle-Altensteig.

Ab Enzklosterle	6.40	morg.
ab Simmersfeld	7.50	„
an Altensteig	9.00	„
ab Altensteig, Stadt	5.40	abends
ab Simmersfeld	6.55	„
an Enzklosterle	8.00	„

Herrenalb-Dobel-Neuenbürg.

Ab Herrenalb	6.30	morg.
ab Dobel	8.10	„
an Neuenbürg	9.40	„
Ab Neuenbürg	3.25	abds.
ab Dobel	6.00	„
an Herrenalb	6.45	„

Höfen-Schömburg.

Ab Höfen	8.20	nachm.
an Schömburg	4.50	„
Ab Schömburg	2.10	nachm.
an Höfen	3.00	„

Bemerkungen: § Hält nach Bedarf. Fettgedruckte Ziffern sind Schnellzüge. || Züge mit Bahnpost.



